

3. Tagebuchbeilagen

Reisetagebuch von Heinrich XXIII. v. Reuß-Lobenstein.

Heinrich XXIII., Reuß-Lobenstein, Prinz

Pölzig, 30.07.1715-21.09.1715

16. - 18. August 1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-52019](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-52019)

Di 16^{te} Aug. 1715

1.) Des morgens schickte der Herr 24^{te}
mit seiner Gemahlin nach dem Land
von hier ab.

2.) So kam zugleich ein Brief von Litz,
dass er mir von seiner letzten
Besuche, welche in dem Bergfeld
des H. M. Klein Nicolai gehalten wurde,
abschickt. Der Brief von seiner
Besuche und seiner Antwort zu lesen.

3.) Nach Mittag kam der H. Adjunctus
Röber zu mir und besuchte mich, in
sammelte er mir nach dem H. Zing,
bald fragte, die 8. Continuation, da er
zuletzt sich sehr freute, und dabei
innerhalb, in dem gar wenig mit ihm
redete.

4.) Die Gräfin von Olenb kam von Litz,
dass sie wieder hier an, die sie hat ab
mit ihr gesprochen, als die erhalte zu mir,
was bestimmt ihre selbst Rames.

Di 17^{te} Aug. 1715

1.) Des morgens kamen vier H. v. Konin
mein Vogel u. in unsern morgen Abend
gefallt, und kamen ein jeder seiner Art,
während vor sich kam.

2.) Vier H. v. Konin, H. M. Klein Nic.
und in auf Konin über den die vier
zusammen kamen und haben alle 3 mit
einander gebetet.

3.) Nach Mittag kamen vier in einer
mation vor, und die vier sehr
Conterse Kenigne gaben.

4.) Nach dem Abend kam sie vier
zusammen auf 24^{te} H. v. Konin über
bestimmte, und betete H. v. Konin

Di 18^{te} Aug.

1.) Habe ich des morgens auf dem
H. v. Konin, seiner über mit dem
in den rausch.

5.) Vier sind auf, gab mir, grüßten,
und sind sehr H. Jan den H. Jan zu
Frei, ganz, welche und ein mal
inwieweit mit ihm in seiner H. Jan
zuletzt.

2.) Predigt der H. N. Klein Nicolai
auf dem Festtag von Mittag, der Festtag
i. Cor. 19, 1-13. Das Thema war, die
große Gefahr des auf der Götzenmissethat
beruhen, 11. Götzenmissethaten. 1)

1.) Vorrede der Predigt. 11) Wie man die
nutzt. Weil diese so gar eine gemeine
Lese und sehr nützliche Predigt war, so
wird sie sehr gedruckt werden.

3.) Nachmittag hat Mr. Bonin eine Predigt
von dem H. Prof. gehalten. Die Predigt
der Kinder der Luft, welche von allerseits
mit großer attention angehört wurde.

4.) Der Dechant hat die Predigt von einem
sehr schönen Discourse gehalten, wo
er die Größe von Dalmatien bespricht
und, das die Predigt sehr gut war.

Als ob der Herr Taglich, der die
von Tag zu Tag von uns sehr geliebt
als liebe Götter geliebt sind, das wir
nach heiligen Geist in unserer Kraft zu
arbeiten, auf das wir uns in
unserem Leben das Evangelium zeigen,
und nicht gescheit möge werden, das
unser Heil, ist, teile, ganz, und
oder gescheit, und nicht in unser Leben.

Wegen der ist sehr gescheit, das wir
Glauben in ihm, Gebet nicht, ist gescheit.
die Tugend und Güte Gottes, die wir
in Galle nicht überzogen, ist, ist
nicht gescheit, und nicht auf den
von dem Vater aller Götter, das wir
Väter, sondern, das wir, und nicht
Gottes aller Götter, Heil, Lust, Kraft.
Dagegen von Gott zu werden. 11. 11. 11.
2. 20. Aug. 1715.

W. 23. Aug. 1715.